

Einladung zur Online-Umfrage CORONA

Die Pandemie hat in den letzten Wochen die Bevölkerungen und die Verantwortlichen in Gesellschaft und Kirche herausgefordert. Derzeit ist eine Art „Zwischenzeit“. Das macht es möglich, zurück und nach vorne zu schauen.

In dieser Umfrage lade ich Sie dazu ein, sich daran zu beteiligen. Dies geschieht im Rahmen des Projekts #ProPopeFrancis. Der Papst hat sich während der Pandemie wiederholt in ermutigenden Reden und berührenden Symbolen zu Wort gemeldet.

Nützen Sie bitte den mitgeschickten Code zum Ausfüllen des Fragebogens im Rahmen des geschlossenen Moduls. Sollte jemand in ihrer Umgebung sich auch beteiligen wollen, so findet diese Personen einen Zugang zum ergänzenden offenen Modul der Umfrage auf meiner Homepage www.zulehner.org.

Mit großem Dank und dem Wunsch, dass Sie gut auf sich aufpassen – mir liegt daran!

Paul M. Zulehner

Wien, 1.7.2020

Herzlich willkommen zur Online-Umfrage CORONA. Schön, dass Sie sich Zeit nehmen, die folgenden Fragen zu bedenken und zu beantworten.

Inhalt

Einladung zur Online-Umfrage CORONA.....	1
1. Erfahrungen in der Zeit der Pandemie	4
Wie stehen Sie zu diesen Aussagen?.....	4
Wie ist es bei Ihnen:	4
Ich gehöre zu einer Risikogruppe:	4
Ich arbeite in einem „systemrelevanten“ Bereich	4
Haben Sie in der Zeit der Pandemie eine religiöse Sendung gesehen/gehört? [32].....	5
2. Veränderung.....	5
Wie stehen Sie zu diesen Aussagen?.....	5
OF: Falls Sie zur Ansicht neigen, dass Einiges nach der Überwindung der Pandemie anders sein wird: Was wird sich Ihrer Meinung nach ändern? [36]	5
OF: Falls Sie zur Ansicht tendieren, es wird sich nichts (nicht viel, kaum etwas) ändern: Welche Gründe sprechen für Sie dafür? [37].....	5
3. Stellungnahme zu möglichen Veränderungen	5
4. Werthaltungen	7
In der Zeit der Pandemie wurde vielen Menschen bewusster, was für sie wertvoll ist. Wie stehen Sie zu diesen Aussagen zu Werthaltungen:	7
OF: Manche Menschen erzählen, dass sie für manches in ihrem Leben dankbarer geworden sind: Haben Sie diesbezüglich auch Erfahrungen gemacht? Benennen Sie bitte Beispiele! [72]].....	7
5. Reichweite der Wirklichkeit	7
Die Pandemie hat unmissverständlich an die Verwundbarkeit unseres menschlichen Lebens erinnert. Manchen haben sich auch Gedanken über Tod und Sterben gemacht. Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen:	7
6. Gottesdienst im Lockdown.....	7
Hier folgen einige möglichen Erfahrungen. Was trifft für Sie persönlich zu?	8
Wie häufig feiern Sie einen Gottesdienst mit? [85]	8
7. Angaben zu Ihrer Person	8
Ihr Geschlecht [86]	8
In welchem Jahr sind Sie geboren? [87].....	8
Geben Sie bitte Ihren Familienstand an. Sind Sie ... [88]	9
Welche Schule haben Sie zuletzt besucht oder besuchen Sie noch? [89]	9
Sind Sie berufstätig oder nicht? [90].....	9
Welche dieser Bezeichnungen beschreibt am besten Ihr Wohngebiet? [91].....	9
Wie viele Kinder haben Sie? [92].....	9

Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt? [93].....	9
Welche von den Aussagen kommt Ihren Überzeugungen am nächsten? [94]	10
Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an? [95].....	10
Danke fürs Mitmachen!.....	10

1. Erfahrungen in der Zeit der Pandemie

Wie stehen Sie zu diesen Aussagen?

1=ich stimme voll zu, 5=ich stimme überhaupt nicht zu. Dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Die Pandemie hat mein Lebensgefühl stark beeinflusst. [1]	1	2	3	4	5
Ich hatte Angst davor, angesteckt zu werden. [2]	1	2	3	4	5
Die Pandemie hat bei vielen Menschen eine vorhandene Bereitschaft zu Empathie und Solidarität ans Licht gebracht. [3]	1	2	3	4	5
Ich halte die verordneten Maßnahmen gegen die Pandemie für übertrieben. [4]	1	2	3	4	5
Der Lockdown sollte vor allem ältere Menschen schützen. Aber viele ältere Menschen wären auch ohne Pandemie in kürzerer Zeit gestorben. [5]	1	2	3	4	5
Mich stört es, wenn sich Menschen in meiner Umgebung nicht an die Regeln zur Verhinderung von Ansteckungen halten. [6]	1	2	3	4	5
Für mich sind auch die Kirchen und Religionsgemeinschaften „systemrelevant“. [7]	1	2	3	4	5
Die Schwächung der Wirtschaft gefährdet die Gesundheit vieler Menschen. [8]	1	2	3	4	5
In der Zeit des „Lockdowns“ habe ich öfter als sonst an Tod und Sterben gedacht. [9]	1	2	3	4	5
Die Freiheitsrechte der Menschen wurden zu sehr beschnitten. [10]	1	2	3	4	5
Die Wirtschaft wird sich trotz großer Anstrengungen länger nicht erholen. [11]	1	2	3	4	5
Es hat in der Zeit des Lockdown deutlich mehr häusliche Konflikte gegeben als sonst. [12]	1	2	3	4	5
Ich bedaure, dass in der Zeit des Lockdown das Flüchtlingsthema in den Hintergrund getreten ist. [13]	1	2	3	4	5
Vor allem junge Menschen haben das Zusammensein mit Freundinnen und Freunden vermisst. [14]	1	2	3	4	5
Es ist wichtig, dass die EU die wirtschaftlich gefährdeten Länder wie Italien und Spanien nachhaltig unterstützt. [15]	1	2	3	4	5
Europa braucht eine neue Aufnahme- und Verteilungspolitik zur Aufnahme schutzsuchender Flüchtlinge. [16]	1	2	3	4	5
Während des Lockdowns haben viele schwächere Schülerinnen und Schüler den Anschluss verloren. [17]	1	2	3	4	5
Die meisten Eltern sind mit der Unterstützung ihrer Kinder beim Homeschooling gut zurecht gekommen. [18]	1	2	3	4	5

Wie ist es bei Ihnen:

Ich kenne in meinem Bekannten- und Freundeskreis jemanden persönlich, die/der an Covid-19 erkrankt ist. [19]
Ich kenne in meinem Bekannten- und Freundeskreis jemanden persönlich, die/der an Covid-19 gestorben ist. [20]
Ich kenne in meinem Bekannten- und Freundeskreis niemanden, der an Covid-19 erkrankt war oder daran gestorben ist. [21]
Ich war selbst erkrankt. [22]
Ich bin negativ getestet worden. [23]

Ich gehöre zu einer Risikogruppe:

wegen meines Alters [24]
wegen einer Vorerkrankung [25]
Ich zähle mich nicht zu einer Risikogruppe [26]

Ich arbeite in einem „systemrelevanten“ Bereich

Gesundheitsbereich [27]
Grundversorgung (Lebensmittelversorgung...) [28]
Öffentliche Dienste (Verkehr, Post, Polizei, Politik...) [29]
Religionsgemeinschaft/Kirchen [30]
Sonstige Bereiche: [31]

Haben Sie in der Zeit der Pandemie eine religiöse Sendung gesehen/gehört? [32]

Wählen Sie bitte eine Möglichkeit

1	nie
2	einmal
3	mehrmals
4	oft

2. Veränderung

Wie stehen Sie zu diesen Aussagen?

1=ich stimme voll zu, 5=ich stimme überhaupt nicht zu. Dazwischen können Sie fein abstufen.

Die „neue Normalität“ wird bald wieder aussehen wie die „alte Normalität“. [33]	1	2	3	4	5
Es wird sich viel ändern. [34]	1	2	3	4	5
Die meisten Menschen werden weiterleben wie bisher. [35]	1	2	3	4	5

OF: Falls Sie zur Ansicht neigen, dass Einiges nach der Überwindung der Pandemie anders sein wird: Was wird sich Ihrer Meinung nach ändern? [36]

OF: Falls Sie zur Ansicht tendieren, es wird sich nichts (nicht viel, kaum etwas) ändern: Welche Gründe sprechen für Sie dafür? [37]

3. Stellungnahme zu möglichen Veränderungen

In Beiträgen zur Pandemie werden vielfältige mögliche und/oder wünschenswerte Veränderungen genannt. Können Sie bitte zu einigen von diesen Vorschlägen in zweifacher Hinsicht Stellung nehmen: Zuerst schätzen Sie bitte ab, ob es Ihrer Meinung nach zu einer solchen Veränderung kommen wird. Sodann bewerten Sie, ob Sie die jeweilige Veränderung auch für wünschenswert halten.

Prognose:

1= wird ganz bestimmt kommen; 5= wird sicherlich nicht kommen. Dazwischen können Sie fein abstufen.

Bewertung:

1= ist sehr wünschenswert; 5= ganz und gar nicht wünschenswert. Dazwischen können Sie fein abstufen.

Es wird mehr Homeoffice geben. [38]	1	2	3	4	5
Ein wachsender Anteil des kirchlichen Lebens (Gottesdienste, Gebetskreise, Bildungsveranstaltungen) wird in Zukunft digital stattfinden. [39]	1	2	3	4	5
Viel mehr Konferenzen und Besprechungen als bisher werden online (Videokonferenzen) stattfinden. [40]	1	2	3	4	5
Der berufsbedingte Flugverkehr wird zurückgehen. [41]	1	2	3	4	5
Die Erfordernisse der Wirtschaft werden bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in die zweite Reihe treten. [42]	1	2	3	4	5
Die Zusammenarbeit zwischen den Nationen und Kontinenten wird intensiver werden. [43]	1	2	3	4	5
Die Digitalisierung aller Lebensbereiche wird sich beschleunigen. [44]	1	2	3	4	5
Die sozialen Nebenwirkungen der Digitalisierung (wie Verlust des traditionellen Arbeitsplatzes) werden rascher eintreten. [45]	1	2	3	4	5
Viele Arbeitsplätze werden wegrationalisiert werden. [46]	1	2	3	4	5
Durch Homeoffice werden die Menschen mehr Zeit in der familialen Lebenswelt verbringen. [47]	1	2	3	4	5
Die Menschen werden nach der Erfahrung des „social distancing“ Begegnungen mehr schätzen und suchen. [48]	1	2	3	4	5
Die zunehmende Digitalisierung des religiös-kirchlichen Lebens wird die Teilnahme an kirchlichen Zusammenkünften verringern. [49]	1	2	3	4	5
Homeoffice wird Alleinerziehende stark belasten. [50]	1	2	3	4	5
Die Geschlechterrollen werden traditioneller werden. [51]	1	2	3	4	5
Homeoffice wird eine Mehrbelastung der berufstätigen Frauen verursachen. [52]	1	2	3	4	5
Durch das Anwachsen der gemeinsamen Zeit im familialen Bereich wird häusliche Gewalt zunehmen. [53]	1	2	3	4	5
Die Menschen werden sich ihrer Verwundbarkeit und Sterblichkeit bewusster sein. [54]	1	2	3	4	5
Gesundheitspolitik wird wichtiger bleiben als Wirtschaftspolitik. [55]	1	2	3	4	5
Die Pandemie wird zu einer bleibenden Krise des neoliberal gestalteten Kapitalismus führen. [56]	1	2	3	4	5
Die Herausforderung durch die Klimakrise ist weitaus schwerwiegender als jene durch die Covid-19-Pandemie. [57]	1	2	3	4	5
Wie die Gesellschaft die Pandemie gemeistert hat macht Hoffnung, dass auch die Klimakrise gemeistert werden kann. [58]	1	2	3	4	5
Die Menschen werden nachdenklich bleiben. [59]	1	2	3	4	5
Die Erfahrung der Verwundbarkeit des Lebens wird viele dazu bewegen, ihr Leben mehr zu genießen. [60]	1	2	3	4	5
Wir werden uns mehr Zeit für Freunde und Familie nehmen. [61]	1	2	3	4	5
Künftig wird der Staat eine größere Rolle spielen. [62]	1	2	3	4	5
Urlaubsreisen in ferne Weltregionen werden abnehmen. [63]	1	2	3	4	5
Restriktionen für Angehörige von Risikogruppen sind Diskriminierung. [64]					
Das Schuldenmachen des Staates muss eine Obergrenze haben, um die kommenden Generationen nicht zu überlasten. [65]					
Wenn ein Impfstoff gegen Covid-19 gefunden wird, kann man eine Impfung verweigern. [66]					

4. Werthaltungen

In der Zeit der Pandemie wurde vielen Menschen bewusster, was für sie wertvoll ist. Wie stehen Sie zu diesen Aussagen zu Werthaltungen:

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu. Dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Gesundheit ist wichtiger als Freiheit. [67]	1	2	3	4	5
Ohne starke Wirtschaft gibt es keine wirksame Gesundheitspolitik. [68]	1	2	3	4	5
Das Wichtigste, was Kinder lernen müssen, ist Solidarität. [69]	1	2	3	4	5
Sicherheit ist wichtiger als Freiheit. [70]	1	2	3	4	5
Das Wichtigste, was Kinder lernen müssen, ist Gehorsam. [71]	1	2	3	4	5

OF: Manche Menschen erzählen, dass sie für manches in ihrem Leben dankbarer geworden sind: Haben Sie diesbezüglich auch Erfahrungen gemacht? Nennen Sie bitte Beispiele! [72]

5. Reichweite der Wirklichkeit

Die Pandemie hat unmissverständlich an die Verwundbarkeit unseres menschlichen Lebens erinnert. Manchen haben sich auch Gedanken über Tod und Sterben gemacht. Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen:

1=stimme voll und ganz zu; 5=stimme überhaupt nicht zu. Dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Mit dem Tod ist alles aus. [73]	1	2	3	4	5
Ich hoffe, dass es ein Weiterleben nach dem Tod gibt. [74]	1	2	3	4	5
Die Menschen werden mit Leib und Seele von den Toten auferstehen. [75]	1	2	3	4	5

6. Gottesdienst im Lockdown

Auch das Leben der Religionsgemeinschaften war durch den Lockdown stark betroffen. Die folgenden Fragen loten Erfahrungen in diesem Bereich aus.

Hier folgen einige möglichen Erfahrungen. Was trifft für Sie persönlich zu?

1=trifft voll und ganz zu, 5=trifft überhaupt nicht zu. Dazwischen können Sie fein abstufen.

	1	2	3	4	5
Ich habe in der Zeit des Lockdowns den sonntäglichen Gottesdienst in einer kirchlichen Gemeinschaft vermisst. [76]	1	2	3	4	5
Nach dem Ende der Pandemie wird ein Teil der Kirchenmitglieder weniger oft an sonntäglichen Gottesdiensten teilnehmen. [77]	1	2	3	4	5
Die Unterbrechung der gottesdienstlichen Zusammenkünfte hat manchen das Gefühl gegeben, dass es auch ohne Kirchengang geht. [78]	1	2	3	4	5
Die guten Erfahrungen mit Gottesdienstübertragungen wird manche veranlassen, auch künftig auf diese Weise einen Gottesdienst mitzufeiern. [79]	1	2	3	4	5
Die Zeit der Pandemie hat erfahrbar gemacht, wie wichtig heutzutage für das religiöse Leben eine kirchliche Gemeinschaft ist. [80]	1	2	3	4	5
Die Kirchen sollen auch künftig gute digitale Gottesdienste anbieten. [81]	1	2	3	4	5
In der Zeit der Pandemie haben wir am Sonntag in der Familie oder in einer Hausgemeinschaft miteinander gebetet. [82]	1	2	3	4	5
Ich halte von der Übertragung von Gottesdiensten in den sozialen Medien oder im Fernsehen/Rundfunk wenig. [83]	1	2	3	4	5
Der christliche Gottesdienst lebt von der Erfahrung der Gemeinschaft. [84]	1	2	3	4	5

Wie häufig feiern Sie einen Gottesdienst mit? [85]

1	mehrmals pro Woche
2	jede Woche (sonntags)
3	mindestens 1 x monatlich
4	mehrmals im Jahr (an den Festtagen)
5	(fast) nie

7. Angaben zu Ihrer Person

Für eine gediegenen sozialwissenschaftliche Analyse der Daten sind Angaben zu Ihrer Person hilfreich. Diese Daten bleiben, wie auch alle bisher gemachten Angaben, selbstverständlich anonym. Sie haben immer auch die Möglichkeit, keine Angabe zu machen.

Ihr Geschlecht [86]

1	männlich
2	weiblich
3	divers

In welchem Jahr sind Sie geboren? [87]

__	__	__	__
----	----	----	----

(vierstellig bitte, z.B. 1967)

Geben Sie bitte Ihren Familienstand an. Sind Sie ... [88]

1	verheiratet
2	in Partnerschaft lebend
3	ledig, ohne Partner lebend
4	verwitwet, alleinlebend
5	geschieden, alleinlebend
6	getrennt, alleinlebend
7	wiederverheiratet

Welche Schule haben Sie zuletzt besucht oder besuchen Sie noch? [89]

1	Volkschule
2	Mittelschule/Hauptschule/Berufsschule/Handelsschule oder ähnliche Schultypen
3	höhere Schule (Gymnasium)
4	(Fach-)Hochschule/Universität

Sind Sie berufstätig oder nicht? [90]

1	ja, ganztags (30 Stunden oder mehr)
2	ja, teilzeitbeschäftigt (weniger als 30 Stunden)
3	ja, selbständig
4	Hausfrau/-mann, ohne sonstige Anstellung
5	Pensionist*in, Ruhestand/Rente
7	Student*in; Schüler*in
8	arbeitslos
9	in Berufsausbildung, Lehre, Präsenzdienst, Zivildienst, Sozialjahr

Welche dieser Bezeichnungen beschreibt am besten Ihr Wohngebiet? [91]

	Großstadt
2	Vorort oder Randbezirk einer großen Stadt
3	Stadt oder Kleinstadt
4	Dorf
5	Bauernhof oder Haus auf dem Land

Wie viele Kinder haben Sie? [92]

0	keines
1	1 Kind
2	2 Kinder
3	3 Kinder
4	4 Kinder
5	5 Kinder und mehr

Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt? [93]

0	keines
1	1 Kind
2	2 Kinder
3	3 Kinder
4	4 Kinder
5	5 Kinder und mehr

Welche von den Aussagen kommt Ihren Überzeugungen am nächsten? [94]

1	Es gibt einen persönlichen Gott.
2	Es gibt irgendein höheres Wesen oder eine geistige Macht.
3	Ich weiß nicht richtig, was ich glauben soll.
4	Ich glaube nicht, dass es einen Gott, irgendein höheres Wesen oder eine geistige Macht gibt.
5	Weiß ich nicht.

Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an? [95]

1	katholisch
2	evangelisch
3	gehöre zu einer Freikirche
4	orthodox
5	islamisch
6	jüdisch
7	sonstige
8	keiner
9	Ich bin aus einer Kirche / Religionsgemeinschaft ausgetreten

Danke fürs Mitmachen!